

## Volkstümliche Redeweise.

## 1. Redensarten.

Mähre nich in Gelde 'rum, wenn de kens hast! (Zu solchen, die sich in alles mischen.)

Das ist Wurscht wie Schinken; haux wie mau; Hose wie Weste.

Doppelt gemoppelt hält besser.

Berricht un finse is neune!

Du bist jè heite recht preisch (preußisch)!

Klar wie Klobbrühe; wie dicke Dinte.

Fahr ab bei guten Winde!

Guppe hin, olle Papierdüte!

Mach dich dampffeichte! Mach dich dünne!

Das karscht! das haut! (Das giebt Spaß).

Das is Wind, das kommt von der Windorfer Brücke (das ist Schwindel.)

Du bist wohl aus Schwarzburg (zu einem Schmutzigen).

Der hat e Mädchen zu viel in' Koppe.

Auf die Frage 'wie gehts?' wird geantwortet (statt 'leidlich'): na, so bei'n mittleren Fenster.

(Geg. von Stolberg i. Erzgeb.)

So dumm und auß der Stadt!

(Eßdorf).

## 2. Volkstümliche Benennungen. Spottnamen. Ausrufe.

Musenhügel in Leipzig: Promenadenwarze. Die Gegend um Konzerthaus und Tauchnitz-Straße: Prohendorf oder Prohenshausen; die dritte Realschule, die hier steht: die Prohendorfer Scheune. Ein Haus mit Kuppelturm: Käseglocke. Elektrische Bahn: Funkenkutsche. Parmesankäse: Warmer Sahnkäse. Bäder: Kluntzschfrize. Geige: Winkelholz, Jammerkasten. Der letzte in der Klasse heißt in der Nerchauer Volksschule: Gledmannsast.

Schimpfwort: Du Schöpptopp!

Ausrufe: Ach du gerechter Strohsack! Ei, du lieber Schimmel! Gottversallat! Gottverdambür! Weiß Knopploch!